

7) Ausgabe von Huser. 9. T. Basel 1590, 45 f., 69 f.; vgl. Lessing, Paracelsus. Berlin 1839, 96; 231.

8) S. Eucken, Beiträge z. Einführung in d. Geschichte d. Philosophie. Leipzig 1906, 26f.

9) So schon Engelhardt 2; Mone, Kunstblatt 2.

10) Bedenkt man, daß zu Anfang der Abhandlung die Seligkeit dieser Beschreibung spöttisch mit derjenigen der Schilderung der Orden verglichen wird, so begreift man, warum in der Offenburger Franziskanerbücherei (jetzt im Gr. Gymnasium) der 8. und 9. Band der Huser'schen Ausgabe auf der Decke die warnende Aufschrift trug: „Supponitur opus vere haereticum“. Merkwürdigerweise besaßen auch die Offenburger Kapuziner unseren Traktat in einer Auswahl aus Paracelsus (Köln, 1567, 4^o bei Byrdmann) aber nur auszugsweise ohne jenen polemischen Einleitungssatz.

11) S. Mone's Anzeiger 1834, 87 f.

12) S. Kunstdenkmäler 322, Fig. 182.

13) S. Landau, Das Heiratsversprechen. Zeitschrift f. vgl. Literaturgesch. 1887, 26, der den lediglich heraldischen Charakter der Helmzier verkennet und überschätzt. Besser Engelhardt. — Dieses Helmkleinod hat auch wohl Fickler im Auge, wenn er (in Schönhuts Burgen usw. Badens. Jahr v. J., 107) von der Geschichte der Melusine im Stollenwald behauptet, sie sei in Stein gehauen noch auf dem Staufenberg zu sehen.

14) S. Kunstdenkmäler 328, 23; 22; Asbrand 374 f.

15) S. Asbrand 359 f.

16) Ebersweier, Nesselried, Herzthal (= Hegelinsthal; s. Asbrand 380, 50).

17) So Jännike, Altdeutsche Studien. Berlin 1871, 54, dem Hauffen XLVII folgt. S. Asbrand 362.

18) S. Asbrand 410.

19) S. Asbrand 412.

20) S. Asbrand 409, 70.

21) Egenolfs Dichtung ist von Simrock in seine „Deutschen Volksbücher“ Bd. 3 aufgenommen worden.

22) S. Engelhardt 13; Wendeler in Meusebachs „Fischartstudien“. Halle 1829, 259.

23) S. seine Anzeige des „Wunderhorns“ DNL 112, 132.

24) Vgl. Brentano im „heiligen Solinus“: „Nach Erlösung seufzt und ringet Mit uns ja alle Kreatur“ DNL 146, 1 CXLVI.

25) Nach Fickler a. a. O. 104 eignet sie auch der Ortsfrage.

26) So Rießer, „Des Knaben Wunderhorn“ und seine Quellen. Dortmund 1908, 83.

27) S. Bodes Ausgabe. Berlin. Bong v. J. II, 449 und Einleitung XLIX; Chevaller, Repertorium hymnologicum III. Louvain 1904, 175, Nr. 25 701.

28) Sämtliche Werke herausg. v. Grimm. 8. Berlin 1840, 306 f.

29) S. Kochs Einleitung DNL 146, 1, LXV 117.

30) Hier spielt auch Brentanos Wassermärchen „von dem Hause Starremberg und den Ahnen des Müllers Kadlauf (1816),“ das gleichfalls paracelsische Gedanken verwertet, die Melusinenfrage zum Hintergrund hat und für die Verehrer der „Undine“ geschrieben ist. S. Koch DN. L 146, 1 C. L.

31) S. W. A. Schreiber, Führer für Reisende durch das Großherzogtum Baden. Karlsruhe und Baden 1828, 317; vgl. schon Mone, Kunstblatt 4, 2.

32) S. Aloys Schreiber, Handbuch für Reisende in Baden. Heidelberg 1818, 302, und desselben Taschenbuch „Cornelia“ Heidelberg 1819, 138, wo die Geschichte ausführlicher und obgleich „getreu nach der Ortenauischen Volksüberlieferung“, noch merklicher von Fouqué abhängig wiedergegeben ist.